

Beate Strittmatter

SCHWERE PSORIASIS DER KOPFHAUT

Frau H.W., 63 Jahre, erscheint zur Behandlung wegen einer ausgeprägten Psoriasis der Kopfhaut. Als ich sie sehe zucke ich innerlich zusammen – denn nach fast 30 Jahren Arbeit im Bereich der Naturheilkunde habe ich erfahren müssen, dass ich vieles sehr gut hinbekomme – außer Psoriasis.

Dort konnte ich bisher immer nur lindern, nie ganz heilen, so wie ich das bei Migräne, Rückenschmerz, Allergien und so vielen anderen Indikationen gewöhnt bin.

Was sollte ich machen – die Patientin hatte mehrere Monate auf den Termin gewartet, hatte eine weite Anreise hinter sich und jetzt war sie da – ich war ihr einen Versuch schuldig. Die Kopfhaut war von einer dicken silbrigen Schicht belegt und die Patientin sagte mir, heute würde das im Gegensatz zu sonst noch ganz gut aussehen (Abb. 1).

Ich machte das was wir immer tun – Störherde suchen, nach Zahnstörherden fahnden, den Hauptsymptompunkt finden, energetische Schwächen aufdecken und Nahrungsmittelunverträglichkeiten testen.

Es waren keine wesentlichen starken Narbenstörherde vorhanden, auch kein Zahnstörherd. Ich fand eine Lungen- und Nierenschwäche. Ein spezielles Nahrungsmittelproblem bestand nicht.

Ich fragte die Patientin, wann die Psoriasis entstanden sei und ob eine familiäre Belastung vorliegen würde.



Abb. 1: Anfangsbefund Psoriasis Kopfhaut

Nein – in der Familie sei sie die Einzige (!) und entstanden sei es, nachdem ihr Vater so plötzlich verstorben war. Ich fragte sie, was an dem plötzlichen Tod des Vaters das schlimmste gewesen sei für sie. Sie sagte unter Tränen: „Dass ich ihm nie gesagt habe, wie sehr ich ihn liebe“.

Von diesem Bekenntnis war ich sehr angerührt.

Ich hatte gerade eine Woche Selbsterfahrung bei Harald Reinhard im Institut für Psychosynthese hinter mir, wo das zentrale Thema die Kraft des Selbstaustdrucks gewesen war [1]. Ich hatte dort gelernt, wie nicht ausgedrückte Gefühle sich letztendlich als Symptom ausdrücken können, vorzugsweise über die Haut als Organ des Ausdrucks oder auch über innere Unruhe und Aggression sich selbst gegenüber. Durch diese Fortbildung sensibilisiert, fragte ich die Patientin, ob ich ihr eine Hausaufgabe geben dürfte. Wir würden dann sicher mit weniger Sitzungen auskommen (Patientin war AOK-Versichert).

Die Hausaufgabe war: schreiben Sie alle Menschen auf, die Ihnen nahe stehen oder denen Sie noch etwas zu sagen hätten. Das können positive oder auch negative Dinge sein, die nie ausgedrückt worden sind. Negative fand sie keine, aber sie fand sofort, dass sie weder ihren Geschwistern noch ihren nahen Freunden jemals ihre Gefühle wirklich mit Worten ausgedrückt hatte. Und über ihren Fortschritt sollte sie regelmässig Tagebuch führen.

Zusätzlich nadelte ich die beiden Störherde, Appendixnarbe und linke Tonsillennarbe und stärkte Niere und Lunge mit den speziell auf diese Organe wirkenden Medikamenten von Lifelight, Ni7 und Lu7 [2]. Dass eine Lungenschwäche vorlag ist bei der geschilderten Trauer gut nachvollziehbar, dass letztlich die Niere geschwächt wurde, weil die „Mutter“ der Niere, die Lunge in Schwäche war, ist ebenfalls gut zu verstehen.

Um die Patientin in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen suchte ich nach aktiven psychischen Punkten und fand (und nadelte) den Omega-Hauptpunkt.

Schon bei der zweiten Sitzung nach 4 Wochen zeigte sich die Kopfhaut wesentlich gebessert (Abb. 2). Die Patientin fühlte sich leicht, hatte außerdem Gewicht verloren und



Abb. 2: Zwischenbefund Psoriasis Kopfhaut



Abb. 3: Endbefund nach 5 Behandlungen, keine Psoriasis mehr

sagte mir, sie sei jetzt oft fröhlich, was sie so gar nicht kenne!

Was war geschehen? Sie hatte fleissig Hausaufgaben gemacht. Ich hatte sie mit einem Satz beeindruckt, den ich selbst irgendwo einmal gehört habe: Man soll seine Angehörigen (und Freunde) so behandeln als wäre sie schon gestorben. Dann fällt einem nämlich sofort ein, was man zu Lebzeiten versäumt hat, ihnen zu sagen!

Nach drei Monaten (und insgesamt drei Sitzungen) war das für mich unglaubliche geschehen: die Kopfhaut war rein und zart wie bei einem Kind. Sie sehen schon an der Abbildung für den Zwischenbefund, dass die Frau sich aus lauter Übermut und Freude lila Strähnen hatte färben lassen...

Literatur:

- [1] Reinhard H.: Audio-CD „Aggression und Liebe“, Eigenverlag, Institut für Psychosynthese, Köln,
E-mail: Psychosynthese-Koeln@t-online.de,
www.psychosyntheseinstitut.de, Tel. 0221/9130809.

Wir vereinbarten, dass sie ihre Hausaufgaben weiter konsequent verfolgt und einmal im Jahr bei mir zur Kontrolle einen Termin macht.

Das Fazit aus diesem Fall ist für mich ein ungeheures Erstaunen, wie blind ich in dieser Beziehung bisher gewesen bin. Und dass es der Medizin gut stehen würde, konsequenter nach solchen wichtigen Zusammenhängen zu fahnden und praktische Anleitung zu geben.

Jetzt gerade hat sich eine junge Frau angemeldet zu mir, 25 Jahre, die Mutter berichtete mir, dass sie an verschiedenen Körperstellen plötzlich Psoriasis entwickelt hätte. Familiäre Belastung – nein. Kann sie sich gut ausdrücken? Die Mutter schüttelt vehement den Kopf. Nun ja, mal sehen, was ich hier ausrichten kann.... aber ich habe gute Hoffnung! ■

- [2] Organpräparate, Life Light Handels GmbH, Aignerstraße 53, A-5026 Salzburg, Tel: +43 (0) 662 / 628 620,
Fax: +43 (0) 662 / 628 629, www.lifelight.com



Dr. med. Beate Strittmatter

Ärztin für Allgemeinmedizin, Akupunktur, Naturheilverfahren, Sportmedizin
Quellenstr. 19, 66191 Saarbrücken

Tel.: +49 681/8304667

E-Mail: Strittmatter@t-online.de